

# Wochenblatt

Pernsprecher

\* \* No. 18. \* \*

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt  
Abonnement. Monatl. 50 ¢, vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.  
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 ¢.  
Kofalpr. 10 ¢. Reklame 20 ¢.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Obhorn, Oberseina, Niederseina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 79.

Dienstag, den 4. Juli 1905

57. Jahrgang.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kolonial- und Eisenwarenhändlers **Max Edwin Schreier** in Großröhrsdorf wird heute am 1. Juli 1905, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter Wagner in Großröhrsdorf wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Juli 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 20. Juli 1905, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. August 1905, vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Juli 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnitz.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Hauswalde Blatt 9 und das im Grundbuche für Bretinig Blatt 551 auf den Namen **Friedrich Ernst Probst** eingetragene Grundstücke sollen am

21. August 1905, vormittags 10 Uhr

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 9 für Hauswalde — ein Bauergut — ist nach dem Flurbuche 7 Hektar 70, Ar groß und auf 20158 M. 50 Pf. geschätzt.

Das Grundstück Blatt 551 für Bretinig — ein zur Fleischerei und zum Schankwirtschaftsbetriebe eingerichtetes Gebäude — ist nach dem Flurbuche 6, Ar groß und einschließlich des am 13. Juni 1905 vorhandenen Inventars auf 35505 M. 50 Pf. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. Mai 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Pulsnitz, den 3. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht.

An Stelle des verstorbenen Herrn Ortsrichters **Hermann Emil König** in Hauswalde ist

**Herr Hermann Emil Schuster**, Gutsbesitzer daselbst, Nr. 30

als Ortsrichter für Hauswalde bestellt und in Pflicht genommen worden.

Pulsnitz, am 1. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein für das königlich sächsische Markgraftum Oberlausitz veranstaltet

Dienstag, den 11. Juli 1905, von vormittags 10 Uhr ab in Bittau,  
Sonnabend, den 15. Juli 1905, von vormittags 1/2 9 Uhr ab in Pulsnitz

und  
Freitag, den 21. Juli 1905, von vormittags 9 Uhr ab in Ahyst a. T.

### eine Tierschau mit Prämiiierung aus Staatsmitteln,

wozu die Mitglieder der Viehzuchtgenossenschaften und der landwirtschaftlichen Vereine, sowie sonstige Interessenten hierdurch eingeladen werden.

Bauzen, am 1. Juli 1905.

Das Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins für das königlich sächsische Markgraftum Oberlausitz.  
Geheimer Oekonomierat Käthnel. Professor Dr. Gräfe.

### Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfzegielei Cunnersdorf.

2 gute Bautischlergehilfen von Emil Rasch, Tischlermeister, Großröhrsdorf.

1 zuverlässiger Knecht bei hohem Lohn von Rittergut Biehla bei Ramenz.

1 Knecht zur Landwirtschaft und Bierfahren, 80 Taler Lohn, bald von Hermann Müller, Gasthof Straßgräbchen.

### Neueste Ereignisse.

Prinz Johann Georg von Sachsen ist gestern früh aus Dresden in Wien eingetroffen; er begibt sich zu zweiwöchigem Aufenthalt nach Gmunden. In der Gegend von Borsdorf und Zweenfurth

hat in der Nacht von Sonntag auf Montag ein schweres Unwetter mit Hagelschlag gehaust, das großen Schaden anrichtete.

In der verflossenen Woche ist in der Stadt Breslau keine einzige Erkrankung an Genickstarre vorgekommen.

Die Katharinenkirche in Danzig steht seit gestern Morgen infolge Blitzschlags in Flammen. In Kronstadt haben meuternde Matrosen den Kreuzer „Minin“ verhindert, in See zu gehen; die Arbeiter des Petersburger Seehafens streiken. Wie das Reutersche Bureau aus Odessa meldet,

hat sich der „Pobjedonoszew“ gestern Morgen ergeben. Die Adelsführer wurden von den Offizieren des Schiffes bezeichnet und an Land gesetzt.

Die Ausbreitung der Revolution in Rußland.

Zwar hat sich das meuternde russische Kriegsschiff „Fürst Potemkin“, das sich zwei Tage lang an der aufständischen Bewegung in Odeffa beteiligt hat, bereits am Freitag von Sebastopol herbeigerufenen Schwarzen Meer-Flotte ergeben und in Odeffa selbst scheint nach dem Eintreffen dieses starken Geschwaders die Revolution im Erlöschen begriffen zu sein, aber diese für die russische Regierung günstigen Nachrichten aus Odeffa werden durch eine ganze Anzahl neuer Fiobsposten vollständig aufgehoben. Das Schlimmste bei der großen revolutionären Bewegung in Rußland ist nun offenbar die wiederholt in die Erscheinung tretende Tatsache, daß auch in Rußlands Heer und Flotte der revolutionäre Geist eingezogen ist. Im Hafen von Kronstadt weigern sich ca. 6000 Matrosen den Befehl auszuführen, an den Hafnarbeiten teilzunehmen, weil sie Soldaten und keine Arbeiter seien, und sie haben einen höheren Marineoffizier, der sie beruhigen wollte, mit Steinwürfen empfangen und auf eine Anzahl Werkbente haben sie blinde Schüsse abgefeuert. Ferner haben sich in Libau sechs Matrosen Kompagnien offen an der Revolution beteiligt, sie raubten Waffen und Munition und erklärten, daß sie für die Sache des Volkes gegen die Regierung kämpfen wollten. Es wurde gegen diese sechs Kompagnien Matrosen Infanterie ausgesandt und es kam zu einem Kampfe zwischen russischer Infanterie und den meuternden Matrosen in Libau. Die Meuterer wurden in dem Kampfe in die Flucht geschlagen und sind größtenteils entkommen. In Rußisch-Polen, ferner auch in Podolien und Südrußland mehren sich die Fälle, wo Linientruppen und Reservisten sich weigern, in die neuen Regimenter einzutreten, die nach der Mandatskurei gefandt werden sollen, und ist es dabei zu entsehligen Szenen gekommen. Auf die meuternden Soldaten wurde von dem gehorsamen Militär auf höheren Befehl geschossen, um den Gehorsam zu erzwingen, und die Meuterer schossen dann ebenfalls und es fielen auf beiden Seiten Offiziere und Mannschaften. In Bialystok soll sich sogar ein ganzes Regiment seit drei Wochen weigern, nach der Mandatskurei abzugehen und die Offiziere sollen unter allerlei Vorwänden die Abreise des Regiments verschleppen. Auch in Polen haben schon wiederholt die Offiziere mehrerer Regimenter erklärt, daß sie nicht mehr auf das wehrlose Volk schießen lassen würden. In Lodz und Warschau herrscht übrigens ein Zustand, der einer allgemeinen Revolution sehr ähnlich ist. Die Arbeiter und viele andere Leute aus dem Volke arbeiten nicht mehr und gehen offen auf Raub und Plünderung aus, so daß jeden Tag blutige Kämpfe zwischen den Revolutionären und den Soldaten stattfinden. Das ganze russische Regierungs- und Verwaltungssystem ist eben bankrott und jeder Mensch in Rußland hat die Beamten, Polizisten und auch die Offiziere als Uebelthäter im Lande. So breitet sich das Verhängnis über Rußland immer mehr aus, und wenn die Hauptstädte Petersburg und Moskau auch noch offen zur Revolution übergehen sollten, dann können sich in Rußland ganz unberechenbare Zustände entwickeln. In die russische Regierung in ihrer Spitze Luz, so besetzt sie durch einen raschen Friedensschluß, durch Einberufung einer Volksvertretung und Spenden von Arbeit und Brot an die Notleidenden die schlimmsten Ursachen der Revolution.

Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der am Sonntag Abend im Saale des Gasthofs zum Herrnhau seitens des hiesigen Evangelischen Arbeitervereins abgehaltene Familienabend nahm einen schönen Verlauf. Nach kurzer Begrüßung und einem allgemeinen Gesang hielt Herr Pastor Resch einen Vortrag über: „Hans Sachs, ein deutscher Dichter.“ Der geschätzte Herr Redner charakterisierte in dem trefflichen inhaltreichen Vortrag Hans Sachs als einen „deutschen Arbeiter“ von großer Vielseitigkeit. Wir lernten ihn kennen in den verschiedensten Lebenslagen, als biedrer Schuhmacher, Meisterfinger und Dichter, der nur vorbildlich gewirkt hat. Aus dem großen Schatz von Gedichten machte Herr Pastor Resch die Anwesenden mit mehreren bekannt. Reicher Beifall war der Dank für diese prächtige rednerische Spende, welcher ein allgemeiner Gesang folgte. Einige humoristische Vorträge bildeten den Schluß der Veranstaltung.

Pulsnik. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt gestern Abend im Saale des Schützenhauses ihre Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung vollzog sich ein feierlicher Akt der Ueberreichung von ehrenvollen Auszeichnungen an treugebiente Mitglieder, wozu die Wehr Aufstellung genommen hatte. Nach einer längeren, geistvollen Ansprache händigte zunächst Herr Bürgermeister Dr. Michael dem Steigersektionsführer Herrn Gustav Zimmermann für 25 jährige treue Dienstzeit das königliche Ehrenzeichen nebst Urkunde und alsdann dem Obersignalist Herrn Bernhard Schöne für 30 jährige treue Dienstzeit ein von der Stadt Pulsnik gestiftetes Meißner Kaffee-Service unter den herzlichsten Glückwünschen aus. Die Wehr beglückwünschte ihre Kameraden mit einem kräftigen Feuerwehmanns-Hurrah. Hierauf übergab der Hauptmann Herr Reinhold Gude im Auftrag des Landesausschusses Herrn Bernhard Schöne die dritte, dem Steiger Herrn Bruno Garten die erste Lige mit den besten Wünschen. Dem Jubilar Herrn Zimmermann ließ der Steigerzug durch seinen Zugführer, Herrn Oswald Seipke, ein prächtiges Gruppenbild überreichen. Zugleich im Namen seines Kameraden brachte Herr Bernhard Schöne dem Herrn Bürgermeister Dr. Michael den Dank für die ihnen zu teil gewordenen Auszeichnungen zum Ausdruck. Im Verlaufe der Versammlung, die durch mehrere schöne Vorträge der jetzt mit neuen Instrumenten ausgerüsteten Korpskapelle belebt wurde, nahm der Pionier Herr Otto

Hänsel, da derselbe bei dem Auszeichnungsakt noch nicht zugegen war, die erste Lige für 10 jährige Dienstzeit in Empfang. Die Zahl der Jubilar wird von Jahr zu Jahr größer. Bisher wurden 33 Kameraden, von denen 26 noch im Dienst sind, mit dem kgl. Ehrenzeichen dekoriert. Es ist dies der beste Beweis dafür, daß dem Korps ein guter Geist innewohnt.

Pulsnik. Der jederzeit rührige Wirt des Schützenhauses, Herr Josef Bloner, veranstaltet nächsten Donnerstag ein großes Gartenfest, bestehend in Militär-Konzert der Kapelle des kgl. Sächs. 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 aus Ramenz, feenhafter Beleuchtung des Bindengartens, Illumination und Feuerwerk. Ist der Aufenthalt im Bindengarten, wie in der gut ventilierten Veranda an und für sich schon ein Genuß, so wird derselbe an diesem Abende erhöht durch das mannigfaltige Gebotene. Wie schön nimmt sich der geschützte Garten bei reicher Illumination aus; wie wohlthuend wirkt auf das Auge das Rot- und Grünfeuer; dazu die Klänge der Militär-Musikkapelle, die gewiß ihr Bestes zu leisten bestrebt sein wird. Nun, da sollte man meinen, der Garten müßte voll besetzt werden. Hoffen wir das schon in Hinblick auf die dem Wirt erwachsenden Kosten, hoffen wir aber auch, daß dem Fest ein schöner warmer Abend beschieden sei, da nur bei günstigem Wetter das Konzert stattfinden kann.

Pulsnik. Die seit voriger Woche herrschende große Hitze steigerte sich am Sonntag dermaßen, sodaß man dieselbe kaum zu ertragen vermochte. In den Mittagsstunden kletterte die Quecksilbersäule im Thermometer auf 36 Grad C. Rein Wunder, wenn die Menschheit ermattet war und sich nach Regen sehnte, der endlich am Montag Morgen in der dritten Stunde sich einstellte. Hestige Gewitter traten auf, ohne jedoch unserer Stadt näher zu kommen; ein gewaltiges, dem Rollen eines Güterzuges ähnliches Geräusch, das von Schloßen, die in der Reichenbacher Gegend ohne bedeutenden Schaden anzurichten, niedergegangen sind, herübertrug, war zu vernehmen und versetzte in Angst und Schrecken. Ferner wird von Ramenz und Umgegend, sowie Nadeberg Schloßenfall gemeldet. Aber auch dort sind belangreiche Schäden nicht zu verzeichnen. Anders in Bautzen. Die „B. N.“ berichten: Heute früh ungefähr 10 Minuten vor 4 Uhr zog von N. W. W. kommend unter geradezu unheimlichen Geräusch und Luftzitter ein ungewöhnlich starkes Hagelwetter bei ganz geringer Luftstärke unter Donner und Blitz über unsere Stadt. Die Hagelstücken hatten fast durchgängig eine taubens- bis hühnerartige Größe und ganz verschiedene Formen. Außer großen Schäden an Baume, Garten- und Feldfrüchten hat das Unwetter hauptsächlich in den Gärtnereien an den Gemüschhäusern und Frühbeetfenstern, sowie hauptsächlich auch an den Dachfenstern der Gebäude Schäden angerichtet. Die Hagelwolken haben hier nur die Breite der Stadt von der Willibrodstraße hinter dem Heitern Bild bis an das alte Burter Gausseehaus der Muslawerstraße geführt. Ueber den Schaden, den das Unwetter in der Nacht zum Montag in unseren Promenaden angerichtet hat, wird uns berichtet: Unsere schönen Promenaden boten heute Morgen ein Bild gräßlicher Verwüstung. Nicht nur Blätter, nein, ganze Zweige und zahllose Blumen hat das Unwetter geknickt und heruntergerissen; sie lagen wie gest auf den Wegen und Rasenplätzen. Als ein Glück muß es bezeichnet werden, daß das Schloßenwetter bei völliger Windstille sich abspielte, im anderen Falle wäre ein unberechenbarer Schaden entstanden. In der Gegend der Margarethenhütte soll ein Wollenbruch niedergegangen sein. Auch in der Gegend von Niedergurig hat das Unwetter besonders großen Schaden angerichtet. In der Zittauer und Bernsdorfer Gegend hat Hagelwetter nicht stattgefunden.

Pulsnik. Bei dem am Sonnabend, Sonntag und Montag in Neußadt stattgefundenen Gaurturnfest des Meißner Hochland-Turnganges errangen beim Welt-Turnen die Herren Max Heint und Alwin Tübel, Mitglieder vom hiesigen „Turnerbund“, Preise.

Pulsnik. Am Sonntag weilten in unserer Stadt auf einige Stunden unter Führung des Herrn Kantor Störzner aus Arnsdorf die Mitglieder der Historischen Sektion des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz. Unter diesen befanden sich der Vorsitzende der Historischen Sektion, Herr Dr. Alred Meiche, der bekannte Verfasser des Sagenbuches Sachsens, ferner die Herren Dr. Schlouß aus Dohna, Realgymnasiallehrer Dr. Speß, Dr. Meinert aus Dresden, Oberlehrer Bergmann. Dieselben waren von Dresden aus mit der Bahn bis Arnsdorf gefahren und hatten eine Wanderung über den Tannenbergr durch die sagenreiche Masfenez geplant. Infolge drohender Gewitter aber benutzten die Herren bis Großröhrsdorf die Bahn und beschäftigten hier das Ortsmuseum, das seit einigen Wochen in den Räumen der neuen Schule untergebracht ist. Herr Lehrer Korn und Herr Buchbindermeister Berger übernahmen die Führung. Gegen eine Stunde weilte man hier und mit sichtlichem Interesse wurden die Gegenstände besichtigt. Am Schluß sprach Herr Dr. Meiche seine größte Anerkennung den beiden Museumsleitern aus. Nun wanderten die Herren nach Pulsnik über Böhmisches-Bollung. Nach einer kurzen Raß im Garten des Gasthofes zu Böhmisches-Bollung wanderte man am Schloßsteig entlang und begaben sich die Herren nach Pulsnik W. S. in das Gut des Herrn Dr. Weizmann um hier das interessante Perfect, jenes noch aus der Hussitenzeit stammende Gebäude in Augenschein zu nehmen. In lebenswürdiger Weise hatte Herr Dr. Weizmann die Besichtigung gern gestattet und sprach ihm die Herren am Schluß ihren herzlichsten Dank aus. Ueber den rätselhaften Namen „Perfect“ werden von Herrn Dr. Meiche nunmehr eingehende Forschungen unternommen werden. Eine von Herrn Kantor Störzner verfaßte Skizze über das Perfect werden wir unsern Lesern in den nächsten Wochen bieten können. — Nun begaben sich die Herren in die Stadt zum Geburtshause Nietzhels, nach der Kirche und in den Rathskeller. Reges Interesse erregte hier jene räthelhafte Holzfigur, „der alte Schlieben“ oder auch der „Heidel“ genannt. Eine Besichtigung des Pulsniker Deismuseums war ursprünglich nicht mit in das Programm aufgenommen worden, doch da die Zeit einen Besuch desselben noch gestattete, so begab man sich nach der alten Schule, um das Deismuseum unserer Stadt ebenfalls kennen zu lernen.

Mit großem Interesse nahm man hier die einzelnen Gegenstände in Augenschein und war erstaunt über die Reichhaltigkeit; ganz besonderes Interesse aber erregten die Bauernstube und die Gegenstände der Schützengilde. Mit Worten des Dankes und warmer Anerkennung schieben die Herren. Nach einer kurzen Raß im Garten des Schützenhauses, nachdem vorher die alte Postsäule noch besichtigt worden war, lehrten die Herren abends 3/10 Uhr mit der Bahn wieder nach Dresden zurück und zwar mit voller Befriedigung über das, was sie gesehen hatten.

Der Bericht über die Bezirksversammlung der R. S. Militärvereine des Bezirks Ramenz befindet sich auf der Beilage.

Dhorn. Bei dem Montag früh kurz nach 5 Uhr über unseren Ort ziehenden, überaus heftigen Gewitter schlug der Blitz in das Stallgebäude des Gutbesizers Max Großmann, glücklicherweise ohne zu zünden. Leider tötete er eine Kuh, während fünf andere betäubt wurden. Eine dicht neben der getödeten Kuh stehende Magd kam mit dem Schrecken davon. Der Blitz hatte seinen Weg in einen unmittelbar neben dem Gebäude stehenden Birnbaum genommen, war aber von diesem abgesprungen und in das Gebäude gefahren.

Die Heibelbeerernte hat bereits wieder begonnen. Wie viel Familien haben sich schon lange darauf gefreut und sind in den letzten Tagen mit Kind und Wagen zur Ernte ausgezogen, denn es gab eine förmliche Wöllerwanderung von Heibelbeererntern nach den verschiedenen „Wäldchen“ der Umgegend. Den „Schwarzbeererntern“ sei jedoch die größte Rücksicht gegenüber Wald und Feld, in fast allen Fällen fremdes Eigentum, empfohlen. Sie lassen solche vielfach recht vermiffen.

Großröhrsdorf. Am Sonntag fand auf hiesigem Turnplatz das Probewettturnen derjenigen Turner des Nördl. Oberlausitzganges statt, die sich am Wettturnen beim Kreisturnfest in Chemnitz beteiligen werden. Es nahmen aus dem Gause 7 Wettturner am Probewettturnen teil, davon 2 aus Großröhrsdorf. Dem Vernehmen nach haben sich zur Zeit 23 Turner aus hiesigem Orte zur Teilnahme am Kreisturnfest angemeldet, deren Zahl sich voraussichtlich noch vermehren dürfte.

Dresden. Der Gau Sachsen der Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung und die sächsische Automobilbesitzer bereiteten dem König Friedrich August am Sonntag eine glänzende Subdigung. Auf der Stüppel-Aller, vor der langgedehnten Front des Ausstellungspalastes, hatten über 200 Motorräder und etwa 230 Kraftwagen Aufstellung genommen, die sämtlich reizvoll mit Blumen geschmückt waren, einzelne davon in origineller Weise zu Schiffen, Jagdwagen usw. verwandelt. Schmetternde Fanfaren läuteten das Nahen des Königs, der Gardereiter-Uniforma trug, und des Kronprinzen an. Nach erfolgter Begrüßung durch die Leiter der Veranstaltung, Dr. med. Krieger und Direktor Dietrich, schritt der Monarch die Front der Fahrzeuge ab, sich dabei höchst anerkennend äufierend. Nach dem Abschieden begab sich der König zu Wagen nach der vor dem Prinzenpalais aufgestellten Tribüne, auf dem Wege dorthin von dem zahlreich versammelten Publikum stimmungsbegrüßt. Weiter hatten sich noch eingefunden Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde. Die Vorbeifahrt der Fahrzeuge dauerte über eine halbe Stunde. Der König sprach wiederholt seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Gutem Vernehmen nach wird Sr. Majestät der König Ende August bzw. Anfang September d. J. gelegentlich der Stadt Marienberg sowie verschiedenen anderen Orten des Erzgebirges einen Besuch abstatten und die Subdigung der Bürgerschaften entgegennehmen. Schon jetzt werden Vorbereitungen für einen würdigen Empfang des Monarchen gepflogen.

Dresden, 1. Juli. Das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 verurteilte den Unteroffizier Hermann Fritz Erler von der 7. Kompagnie des Schützen-Regiments Nr. 108 wegen fortgesetzter Mißhandlung der Leute seiner Korporalschaft zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und Degradation.

Zittau, 3. Juli. Vom Zuge überfahren ließ sich gestern Abend an der Dornspachstraße hier eine unbekante Frau. Der 9.30 Uhr von Görlitz hier ankommende Personenzug trennte der auf den Schienen liegenden Frau den Kopf glatt vom Rumpfe; auch wurde der Frau die rechte Hand abgefahren. In einer Tasche der Ueberfahrenen fand sich ein Brief vor, in welchem als Motiv der Tat Familienzwistigkeiten angegeben sind. Weiter ist in dem Brief ein Ort bezeichnet, wo 95 M. aufbewahrt sein sollen, die die Unbekante für ein christliches Begräbniß verwendet wissen will.

Von sechs in Vorschlag gebrachten deutschen Professoren wurde als Einziger der Leipziger Chemiker Ostwald zu einem Vorlesungszyklus an die Harvard-Universität zu Cambridge in Nordamerika berufen.

Dorsdorf, 3. Juli. Unser Ort ist in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr von einem schweren Gewitter mit orkanartigem Sturm und Hagel heimgesucht worden. In 10 Minuten wurde die Frucht des Fleißes vieler Wochen vernichtet, die schönsten Genußpflanzen wurden zerstört. Der Schaden beträgt etwa 80 Prozent! Große Zweige wurden durch den Sturm von den Bäumen gerissen. Hühnererogroße Hagelstücke zerklühten das Obst, die Blumen, das Gemüse. An vielen Stellen lag der eifige Hagel 20 Zentimeter hoch! Auch an den anliegenden Orten Zwenfurth, Gerächshain, Altenhain u. s. w. soll das Wetter furchtbar gehaust haben.

Blendend weiße Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ägenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. — Ueberall zu haben. —

**Miet-Gesuche.**

Ein geräum. freundliches

**Logis**

wird von kinderlosen Leuten am 1. Okt. oder früher gesucht.

Offerten unter W. 500 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Miet-Angebote.**

**Ein Logis**

ist zu vermieten und am 1. Oktober zu beziehen **Friedersdorf No. 33.**

**Ein Logis,** Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten u. vom 1. Okt. ab zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein freundl. Logis**

ist zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen. **Schloßstraße Nr. 107** u. Luft.

**Zwei freundliche geräumige**

**Wohnungen**

sind pr. 1. Oktober oder früher zu vermieten. **Markt 317.**

**Eine Unterstube**

mit Zubehör ist zu vermieten u. Michael. zu beziehen. **Böhm.-Voll. No. 7.**

**Eine Unterstube**

mit Zubehör ist zu vermieten **Pulsnitz M. S. Nr. 75.**

**Ein kleines Logis**

ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Schloßstraße Nr. 219.**

**Eine freundl. Wohnung,**

1. Etage, ist zum 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten.

**Strasse II, 213 W.**

**Hinterhaus**

im Ganzen, auch geteilt zu vermieten beziehbar 1. Okt. **Schloßstraße Nr. 46.**

**Stellen-Angebote.**

Sleißiges, sauberes

**hausmädchen**

sucht pr. 15. Juli oder 1. August Frau **Merlin, Großhirsddorf, Adolfsstr. 270 p.**

**Astrachan- und Velpel-Stühle**

suchen für dauernde Beschäftigung **Gebr. Webnert, Ossel.**

**Velpelarbeiter**

gesucht. **Kaufmann.**

**Frau od. Mädchen** für Friseurarbeiten bei **Wagner d. Exp.**

**Verkäufe.**

**Plügel,**

gut erhalten, passend für Gesangs- oder Anfänger für 70 Mk. zu verkaufen. Wo? In der Exped. d. Bl. zu erf.

**Neue Kartoffeln, saure Gurken**

empfiehlt **Max Trepte, Milch-Halle.**

**Speise-Kartoffeln**

verkauft **Rittergut Ohorn.**

**Starke Ferkel**

giebt wieder ab **Pulsnitz M. S. Dr. Weitzmann.**

**Einige Schock Roggenstroh**

(Maschinenbruch) hat zu verkaufen **Pulsnitz M. S. Ewald Mager.**

**Zuchtvieh-Ausstellung Pulsnitz.**

Zu der am 15. ds. auf dem **Schützenhausplan** vom **landwirtschaftlichen Kreisverein Bautzen** veranstalteten **Zuchtvieh-Ausstellung** soll zugleich eine

**4.40 Ausstellung von landw. Maschinen und Geräten,**

sowie derartigen verwandten gewerblichen Artikeln verbunden werden.

Darauf Interessierende haben sich **bis zum 10. ds.** beim Schriftführer Herrn **Joh. Rietschel** (Firma Franz Fritsch) zu melden und können daselbst auch die Bedingungen eingesehen werden.

**Der land- und forstwirtschaftliche Verein zu Pulsnitz**

durch **Dr. Bruno Weitzmann, Vors.**

**Kreissängerfest**

der zum **6. Oberlausitzer Sängerkreise** angehörenden Männergesangsvereine am

**Sonntag, den 9. Juli 1905**

**in Gersdorf.**

Von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Empfang der Sänger.  
Um 5 Uhr: Festzug.  
4 Uhr: Gesangs-Konzert.

**Nach dem Konzert Ball** in den Sälen der **Brauerei Gersdorf** und im „**Goldenen Band**“.

Sänger und Freunde des Gesanges ladet zu zahlreichem Besuche herzlichst ein

der festgebende Verein

**Sängerverein Gersdorf.**

**Das Beeren- und Pilzesuchen**

im **Oberlichtenauer Ritterguts-, Pfarr- und Bauernwalde** ist nur Inhabern von Erlaubnis-Karten gestattet. Solche Karten sind beim Gemeindevorstand zu 10 Pf. für Dorfbewohner und zu 75 Pf. für Fremde zu entnehmen. Die von dieser Beaufsichtigung nicht betroffenen Waldteile sind am öffentlichen Anschlag in Oberlichtenau bekannt gemacht. Wer ohne gültige Karte Pilze sucht oder Beeren pflückt, hat sich einer Strafverfügung von 2 Mark zu gemätigen. **Oberlichtenau, am 1. Juli 1905.**

**Die Besitzer.**

**Verbot.**

Alles unberechtigte Betreten und Begehen der in **Meissnisch-Friedersdorfer Flur** gelegenen Feld- und Waldparzellen außerhalb der öffentlichen Wege wird hierdurch verboten.

Den Einwohnern von **Friedersdorf** soll das Beeren- und Pilzesammeln in der Zeit von früh 6 bis abends 7 Uhr erlaubt sein.

Uebertretungen dieses Verbots werden unnachsichtlich zur Anzeige und Bestrafung gebracht. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

**Die Besitzer.**

Meiner werten Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich mein

**Lohnfuhr-Geschäft**

vom 1. Juli ab nach dem Gasthof „**Sächsischer Hof**“ verlegt habe.

Ich bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

**August Robert.**

**Zur Anfertigung künstlicher Zähne**

(Garantie für gutes Passen und naturgetreues Aussehen), **Plombierungen** aller Art, **Zähne reinigen**, sowie garantiert vollständig schmerzloses **Zahnausziehen** nach neuester Methode ohne Narkose empfiehlt sich **Hermann Lorenz, prakt. Zahnkünstler, Kamenz i. Sa.**

**Sehr preiswert!**

**Sumatra-Ausschuss**

(zusammengestellt aus versch. 5-Pfg.-Preislagen)  
10 Stück 35 Pfennige,  
100 „ 300

**Bernb. Beyer, Cigarrenhaus,**  
— Pulsnitz. —



**Bombastus.**

Wer sich von den lästigen Kopfschuppen befreien will, benutze:

**Bombastus-Kopfschuppenwasser „Nurunitzar“**

à Flasche Mark 1.— und Mark 3.—, frei von schädlichen Bestandteilen. Hunderte ärztlicher Kapazitäten haben es geprüft u. bestätigen die überraschende und vollkommene Wirkung bei gleichzeitiger Kräftigung des Haarbodens. Die Wirkung der **Bombastus-Ulianac-Compos** gegen Ausfall des Kopfhaares ist eine sichere. Per Packung = 2 Flaschen à M. 3.— und M. 6.—.

Zu haben bei Herrn **August Müller, Friseur, Langestr. 310.**

**Vermessungs-Arbeiten jeder Art**

finden sachgemäße Beilegung durch **Rudolf Werner, Feldmesser**, hinsichtlich der Vermessungs-Arbeiten den verpflichteten Feldmessern gleichgestellt. **Pulsnitz, Königsbrücker Str. 252 V.**

**Glycerin-Schwefelmilchseife**

aus der mehrfach prämierten k. bayr. Hof-Parfümeriefabrik **C. D. Wunderlich**, eingeführt seit 1863 zur Erzielung jugendfrischen, reinen Teints, vielfach von Ärzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge**, Hautjucken, Frostbeulen, Schweißfüße à 35 Pfg., **Wunderlichs verbess. Teerseife** à 35 und **Leerschweifelseife** 50 Pfg.

**Felix Herberg, Mohrendrogerie.**

**Ausverkauf**

wegen **Umbau** zu und unter **Selbstkostenpreis** um mein großes Lager in fertiger **Herren- u. Knabengarderobe** desgl. **Bettfedern** zu räumen.

**Joh. Eichler, Neumarkt 31 — Schneidmstr.**

**Zitronen-Saft**

garantiert rein, in kl. Flaschen und ausgemoggen billigt empfehle z. **Limonade, Kur etc. Himbeersirup** in Flaschen von 40 Pfg. an.

**Richard Seller.**

**Sübsch**

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosäes, jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben daher gebrauchen Sie nur:

**Steckenpferd-Villemilchseife**

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke! **Steckenpferd.** à St. 50 Pfennige in der **Löwen-Apotheke**, und bei **Felix Herberg.**



**Die Bettfedern-Handlung** von **Marie verw. Voigt, Schloßstrasse** empfiehlt ihr grosses Lager **nur guter neuer Bettfedern und Daunen** in allen Preislagen.

**Zimmerspähne** gelangen **Mittwoch, Abend 7 Uhr** (**Bauplatz Schulstrasse**) zur Versteigerung. **Kind.**

**Plüss-Staufer-Kitt** unübertroffen zum **Ritzen zerbrochener Gegenstände.** Zu haben in der **Mohrendrogerie Felix Herberg.**

**Couverts** — mit Firma — fertigen in allen Preislagen von 100 Stück an **E. L. Förster's Erben.**

*Handwritten notes in blue ink:*  
Eichler  
Felix Herberg  
Förster's Erben

**Turnverein Ohorn.**  
Nächsten **Sonntag**, den  
8. Juli, abends 9 Uhr:  
**Hauptversammlung.**  
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen  
erwünscht der Vorsteher.

**Sportklub „Adler“**  
**Obersteina und Umgegend.**  
Mittwoch, den 5. Juli: **Haupt-**  
**versammlung.** Der Vorstand.

**Waldschlösschen Pulsnitz.**  
Mittwoch, den 5. Juli, Nachm. 6 Uhr  
**Kirschen-Verpachtung**  
per Kasse und Meistgebot.

**Donnerstag**  
**frischen Schellfisch**  
in Eispackung  
empfiehlt

**L. Friedr. Iske.**  
**Mastochsenfleisch**  
empfiehlt

**Herm. Menzel.**  
**Zahlungsbefehle**  
sind am Lager in der Buchdruckerei d. Bl.

**Schützenhaus.**  
Donnerstag, den 6. Juli:  
**I. grosses Garten-Fest,**

verbunden mit  
**Grossem Militär-Konzert**  
von der Kapelle des K. S. 13. Infanterie-Regiments No. 178.  
Direktion: **F. Bier**, Kgl. Stabshoboist.  
Bei eintretender Dunkelheit **feenhafte Beleuchtung des Lin-**  
**dengartens, Illumination, Feuerwerk.**  
**Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.**  
Karten im Vorverkauf, à 40 Pfg. bei Herrn **F. Herberg**,  
Cigarrengeschäft von **Bernh. Beyer** und im **Schützenhaus**.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Josef Ploner.**

**Das Sammeln**  
von Pilzen und Beeren in der **Pulsnitzer Ritterguts-**  
**waldung** ist nur mit  
**Erlaubnis-Schein,**  
welche nächsten **Donnerstag, am 6. ds.** ausgegeben werden. gestattet.  
**Die v. Helldorff'sche Rent- und Forstverwaltung.**  
Sr. Ulbricht.

**TOLA**  
Seife  
Hergestellt mit dem belieb-  
testen Tola-Parfüm, mild und  
angenehm. Überall vorrätig.  
Preis 25 Pfg. Parfümerie  
Heinrich Mack, Ulm a. D.  
Spezialitäten: Tola-Seife  
und Kaiser-Borax.

**Neue Rosen-Kartoffeln**  
2 Pfund 17 Pfg. 5 Pfund 38 Pfg.  
**Richard Seller.**

**Ehe**  
Sie Ihren Bedarf an **Roblen**  
und **Brikets** decken, holen Sie  
bitte erst bei mir **Offerte ein.**  
**Aug. Nitsche,**  
**Bahnhof Pulsnitz.**

**Matjes - Heringe,**  
fester, fetter Fisch. Stück 10 Pfennige.  
**Richard Seller.**

**Verloren.**  
**Portemonnaies** mit Inhalt und  
großem Schlüssel  
verloren gegangen.  
Geg. Belohnung abzug. i. d. Exp. d. Bl.

**Entflogen**  
**2 Verkehrflügel „Lauder“** gegen  
Belohnung abzugeben  
**Langstrasse 19.**

**Feines blaues Täubchen**  
mit Fußring, entflogen. Abg. geg. Beloh.  
**Rietschelstrasse 339.**

**Dank und Nachruf.**  
Nach langem, mit christlicher Geduld  
getragenen Leiden verschied in dem Herrn  
unsere innig geliebte treusorgende Gattin und  
Mutter, Frau  
**Auguste Emilie Naumann, geb. Schöne.**  
Aus ihrem Heim hat man die vollendete Dulderin hinausgetragen  
und sie gebettet ins stille Kammerlein. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer  
Schulze für seine Liebeserweisungen und tröstlichen Besuche während  
der Leidenszeit und für die göttlichen Tröstungen an heiliger Stätte.  
Innigen Dank der Schwester Lina für ihre liebevolle Krankenpflege und  
Aufopferung. Dank ihrem langjährigen Arbeitgeber, dem Herrn Chef  
der Firma Schurig-Kaupach für die herrliche Palmenspende. Dank allen  
Denen, die freiwillig sich aufgeopfert und sie durch Liebesgaben erquickt  
haben. Ferner Dank allen Freunden und Nachbarn, die unsere gute  
Gattin und Mutter in ihrer schweren Leidenszeit besucht und getröstet  
haben, sowie den Verwandten und Bekannten von nah und fern für den  
reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zum stillen Grab.  
Dir aber, liebe Gattin und Mutter, rufen wir noch ein herzliches  
„Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach  
Pulsnitz M. S., den 1. Juli 1905  
**Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.**

**Dank.**  
Mit trauerndem Herzen haben wir unsern zu früh  
dahingeshiedenen innig geliebten treusorgenden Vater  
den Wirtschaftsbesitzer  
**Karl August Mager**  
zur letzten Ruhe bestattet. Tiefbewegt danken wir  
noch allen Denen, die den teuren Entschlafenen  
auch während seiner Krankheit viel Liebe und Ehre  
und uns innige Teilnahme erzeigten. Herzlichen Dank  
allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumen-  
schmuck und das ehrenvolle Geleit zur Stätte des Friedens.  
Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Schulze für seine liebevollen  
Besuche während seiner Krankheit und für die trostreichen Worte an  
heiliger Stätte.  
**Pulsnitz M. S. Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergesslichen Mannes,  
unseres guten Vaters und Grossvaters,  
**Privatus**  
**Ernst Leberecht Ziegenbalg**  
sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche  
uns durch Wort und Schrift, sowie durch herrliche Blumenspenden  
und ehrendes Geleit auf dem letzten Wege, ihre Liebe und Verehrung  
bekundeten,  
**herzlichsten Dank.**  
Dank, innigen Dank auch dem Militärverein, sowie Turnverein für  
ihre aufopfernde Mühe, Ansprache und erhebende Musikbegleitung für  
unsere lieben Entschlafenen.  
Lichtenberg, den 2. Juli 1905.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Dank.**  
Für die vielen Beweise der Liebe  
und Teilnahme beim Begräbnis meiner  
lieben, unvergesslichen Gattin, unserer  
guten Mutter, Schwester und Schwägerin  
**Emilie Gärtner, geb. Mägel**  
sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank  
Insbesondere danken wir dem Militär- und Gesangsverein für den erheben-  
den Trauergesang, dem Herrn Pastor Zeuner für die göttlichen Tröstun-  
gen an heiliger Stätte, und dem Herrn Kantor Schaffrath für die mit  
den Schülern angestimmten Gesänge, sowie dem K. S. Militärverein  
für das bereitwillige Tragen.  
Allen lieben Nachbarn und Freunden, welche unsere teure Heim-  
gegangene in ihrer schweren Krankheit besucht und ihren Sarg so herrlich  
mit Blumen schmückten und das letzte Geleit gegeben, hierdurch herz-  
licher Dank. Ferner danken wir dem Fabrikbesitzer Herrn Paul Raupach  
für die schöne Palmenspende.  
Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir noch ein „Ruhe sanft!“  
und „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach  
**Lichtenberg. Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

**Todes-Anzeige.**  
Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, dass gestern  
Abend 9/10 Uhr  
Frau **Johanne Christiane** verw. **Buschendorf**  
an Herzschlag sanft und ruhig entschlafen ist.  
Dies zeigt pflichtgemäss an  
**Pulsnitz. Ernst Pfützn.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag, Mittag 3/12 Uhr statt

Allen lieben Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nach-  
richt, dass gestern Abend mein lieber teurer Gatte,  
**der Hausbesitzer und Materialwaarenhändler**  
**Ernst Alfred Söhnel**  
nach kurzer schwerer Krankheit im 47. Lebensjahre plötzlich und un-  
erwartet sanft verschieden ist.  
**Grossnaundorf, am 3. Juli 1905.**  
Die tieftrauernde Witwe  
**Wilhelmine Söhnel, geb. Kaiser**  
nebst Angehörigen  
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 2 Uhr statt.

Fern  
\* \* \*  
Amtsb  
Hausw  
D  
W  
D  
Die fa  
schl  
nor  
Der in  
deu  
am  
gum  
An  
Die zw  
ver  
Sp  
Im G  
eine  
die  
vor  
blei  
Auch i  
Fig  
Die  
gro  
In Wil  
Bei ein  
den  
Die  
Streit  
Die  
nischen  
Berständ  
Dadurch  
ferens ge  
und Deu  
sicht auf  
Interesse  
roffo un  
Vereinba  
Konferen  
stehenden  
Mächten  
barer M  
Algier in  
der Gre  
hat sich  
nationale  
der Sinn  
enthalten  
daß die  
lichen Lö  
darf man  
legung d  
dauernbe  
abhängt.  
eine groß  
Deutschla  
berufene  
von gro  
darauf h  
samer Ru  
Wie man  
französis  
Monaco,  
Donnerst  
Aeußerun  
sind. U  
ellen We



# Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Dienstag

Beilage zu Nr. 79.

4. Juli 1905.

## Bezirksversammlung der Militär-Vereine des R. S. Bundesbezirks Kamenz.

Im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ in Pulsnitz fand am Sonntag Nachmittag die Frühjahrs-Bezirksversammlung der Militärvereine des R. S. Bundesbezirks Kamenz statt. Das Podium des Versammlungsraumes war mit Waldesgrün herrlich geschmückt; inmitten von Pflanzengruppen hatte die Büste Sr. Majestät des Königs Aufstellung gefunden.

Die Versammlung wurde nach einem vom Militärgefangenenverein gut zu Gehör gebrachten Begrüßungsgefang 4 Uhr 20 Minuten vom Vorsteher des Bezirks, Herrn Apotheker Leiblin-Kamenz eröffnet. Laut Präsenzliste hatten sich eingefunden 9 Bezirksvorstandsmitglieder, 67 stimmberechtigte Vereinsvertreter und eine größere Anzahl Kameraden aus den Bezirksvereinen. Das Bundespräsidium war durch Herrn Knauthe-Dresden vertreten. Als Ehrengäste waren erschienen die Herren Bürgermeister Dr. Michael, Pfarrer Schulze, Leutnant der Landwehr Eugen Messerschmidt und Oberapotheker Dr. L. Rudolf Böttner.

Der Bezirksvorsteher, Herr Leiblin, begrüßte zunächst die erschienenen Ehrengäste, sowie die anwesenden Kameraden aufs Herzlichste, gab alsdann einen interessanten Rückblick auf das verfloßene Jahr und gedachte des Ablebens des zweiten Protectors, unseres heimgegangenen Königs Georg, und dessen Nachfolger, unseres allgeliebten Herrschers, Sr. Majestät König Friedrich August. Mit einem dreifachen, von der Versammlung begeistert angenommenen Hurra auf Sr. Majestät schloß der Nebner seine Ausführungen.

Der Militärgefangenenverein ließ einen weiteren schönen Gesang folgen, worauf der Vorstand des R. S. Militärvereins für Pulsnitz und Umgegend, Herr Hermann Sperling, die Versammlung begrüßte. Als Vertreter der Stadt Pulsnitz hieß Herr Bürgermeister Dr. Michael die Versammlungsteilnehmer herzlich willkommen, zugleich den Dank im Namen der anwesenden Ehrengäste und ein Hoch auf den Bezirk ausbringend. Hierauf teilte der Herr Bezirksvorsteher mit, daß der Bundespräsident, Herr Justizrat Winbisch der Versammlung habe beimohnen wollen, in letzter Stunde aber daran verhindert worden sei. Auf's Herzlichste begrüßte alsdann der Versammlungsleiter das Präsidiumsmitglied Herrn Knauthe, welcher die Grüße des Präsidiums übermittelte.

Der 1. Schriftführer, Herr Liebe-Kamenz, trug den Bericht auf das vergangene Geschäftsjahr vor. Für die umfangreiche Arbeit wurde ihm hierauf der Dank abgestattet. Da der Bericht demnächst in Druck erscheinen soll, wurde von einem näheren Eingehen auf denselben abgesehen.

Der Vortrag des von den Kameraden Herren Hommel und Krausche-Kamenz geprüften und für richtig befundenen Rassenberichts unterließ infolge Erkrankung des Bezirkskassierers Jannasch-Kamenz. Auch dieser Bericht wird den Vereinen gedruckt zugehen. Herr Krausche-Kamenz erstattete Bericht über die Rechnungsprüfung, worauf die Richtigprechung der Rechnung erfolgte und dem Bezirkskassierer Entlastung erteilt wurde.

Der nächste Punkt betraf die Besprechung der Tagesordnung zur diesjährigen Bundes-Generalversammlung.

Die vom Bezirke neu eingeführte Bezirksauszeichnung für 25-jähriges Bestehen fand in ihrer Ausföhrung den allseitigsten Beifall. Dieselbe besteht in einem Blechschild, welches vom Fahnenträger bei Führung der Fahne an einer Kette auf der Brust um den Hals getragen wird. Das Schild trägt in der Mitte eine Aufschrift, welche dem Bundesvereinszeichen nachgebildet ist und auf dem unter der Krone angebrachten Wappenschild sich eine erhabene 25 und die Aufschrift „Bezirk Kamenz“ und die Umschrift „Königlich Sächsischer Militär-Vereins-Bund“ befinden. In der linken Ecke ist das Königliche Wappen, in der rechten Ecke der Namenszug Sr. Majestät des Königs mit der Krone angebracht. Als erster und ältester Verein des Bezirkes erhält dasselbe der R. S. Militärverein Kamenz.

Eine längere Debatte rief die Mitteilung der Entschlüsse der Königlichen Amtshauptmannschaft über den An- und Rückmarsch der Gemeindefestungen der Vereine bei Weigräbissen hervor.

Im Anschluß hieran gab der Herr Bezirksvorsteher ein Abkommen mit Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf bekannt, nach welchem künftig bei Fahnenweihen die festgebenden Vereine die Genehmigung auch für die Brudervereine hinsichtlich des Marschierens mit Gemeindefestung und Musik mit einzuholen haben.

Nach weiteren Mitteilungen wurde zur Wahl der ausstehenden Bezirksvorstandsmitglieder geschritten. Sämtliche Ausstehende: der stellvertretende Bezirksvorsteher Herr Dr. med. Kreyzig-Pulsnitz, der Bezirkskassierer Herr Jannasch-Kamenz, das Ausschußmitglied für den Bezirk IV (M. W. Sunnewitz, K. W. Wilsch, M. W. Döhl, M. W. Panschwitz), Herr Kamerad Weiße-Kudau, wurden per Akklamation wiedergewählt. Bei der Wahl des Letzteren entspann sich eine längere, lebhaft debattierte über den Wahlmodus.

Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde Schwepnitz bestimmt.

Für die umsichtige Leitung der Bezirksgeschäfte wurde durch Herrn Kamerad Mägel-Lichtenberg dem Herrn Vorsteher Leiblin der Dank der Versammlung dargebracht.

Nachdem der Herr Bezirksvorsteher dem Herrn Bürgermeister Dr. Michael und dem R. S. Militärverein Pulsnitz für freundliche Aufnahme herzlich gedankt, wurde die Versammlung 7 Uhr abends geschlossen.

## Politische Anschan.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser beteiligte sich, wie aus Travemünde gemeldet wird, am Sonntag an der Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverens und des Lübecker Yacht-Clubs, und zwar an Bord der Yacht „Hamburg“. Am Montag trat der Kaiser eine auf mehrere Tage berechnete Meerfahrt durch den westlichen Teil der Ostsee an der holländischen Küste entlang, an. Die Kaiserin unternahm am Montag in Begleitung der Prinzessin Victoria Luise eine Kreuzertour an Bord der „Zuna“.

**Schweden-Norwegen.** Schweden und Norwegen gefallen sich gegenseitig in militärischen und maritimen Vorsichtsmaßnahmen. Das schwedische Geschwader ist von Karlskrona nach Göteborg abgegangen, um dort Uebungen abzuhalten. Andererseits wird aus Drontheim folgendes gemeldet: Drei Jahrgänge wehrpflichtiger Mannschaften des norwegischen Heeres ständen unter Waffen. In der Nacht zum Dienstag seien 2000 Mann In'anterie nach der Grenze abgegangen und 65 Wagen und 2 Lokomotiven von Drontheim nach Süden abgehandelt worden. Eine Kanonenboot- und eine Torpedobootflotte seien am Eingange des Drontheimer Fjords eingetroffen.

Aus Anlaß verschiedener Meldungen schwedischer Blätter über norwegische Truppenbewegungen und über Mobilisierung der norwegischen Armee hat das „Norris Telegramm-Bureau“ sich an den Kriegsminister gewandt, welcher diese Meldungen als völlig unrichtig bezeichnet. Nur die gewöhnlichen Uebungen würden vorgenommen.

## Bestellungen

auf das Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend mit den beiden Gratisbeilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Humoristisches Wochenblatt“ für den Monat Juli werden angenommen.

Expedition des „Pulsnitzer Wochenblattes“  
E. L. Förster's Erben.

**Rußland.** Das Gerücht, daß die Matrosen in Kronstadt gemeuert hätten, ist noch nicht bekämpft worden, sicher ist dagegen, daß 500 Kohlenhändler eine Kundgebung in Kronstadt in der Nikolausstraße und vor dem Zirkus veranstaltet haben, bei der ein Redner den Betrieb und die unehrliche Ausbeutung brandmarkte, deren Opfer die Arbeiter seien. Fünf Polizeigendarmen und Polizeioffiziere, die den Versuch machten, einzuschreiten, wurden von der Menge verprügelt, die auch einen vorübergehenden Marinemoffizier mißhandelte. Dieser wurde jedoch von einer Kompanie Soldaten verteidigt, die mit dem Kolben 20 Aufstörer niederschlug und die Menge zerstreute. Hierbei wurden 35 Personen verhaftet. Überall durchziehen Patrouillen die Stadt.

Bei der Beerdigung des getöteten Matrosen Dmetrius in Dnissa fanden politische Kundgebungen statt. Bei der Rückkehr von der Beerdigung wurden die Matrosen verhaftet. Das Panzerschiff „Fürst Potemkin“ feuerte darauf zwei blinde Schüsse und einen scharfen ab, der ein Privatgebäude traf und arg verwüstete. Daraufhin wurden die Matrosen wieder freigelassen. Die Zugänge zum Hafen sind durch Truppen gesperrt. Die Feuerbrunst im Hafen ist erloschen. Einige Küstenfahrzeuge sind teilweise verbrannt. Die ausländischen Schiffe sind unverfehrt. Das Zollamt ist geschlossen, der Hafenerverkehr eingestellt und das Geschäftsleben in der Stadt vollständig gestört.

Auf dem Bahnhof in Rurak befahl Freitag Abend ein Offizier, der sich in einem aus Riew eingetroffenen Zuge befand, die Festnahme eines betrunkenen Soldaten. Als der Soldat darauf dem Offiziere unverschämte Antworten gab, zog dieser den Säbel und ließ den Soldaten nieder. Eine Volksmenge, die sich während des Vorfalles angesammelt hatte, stürzte sich auf den Offizier, dem es gelang in seinen Wagen zu flüchten. Dieser wurde mit Steinen und Balken bombardiert, während der Offizier mehrere Revolverschüsse abgab. Nur mit Mühe gelang es, seine Familie aus dem Wagen zu retten. Die Menge begoß den Wagen mit Petroleum und legte Feuer an; der Offizier kam dabei in den Flammen um. Der Gouverneur und der Kommandant der Garnison eilten sofort herbei und eine Schwadron Dragoner zerstörte die Menge.

Der österreichische Lloyd hat den Dienst nach Dnissa infolge der dortigen Ereignisse bis auf weiteres eingestellt. Nach Meldungen aus Konstantinopel haben auch die französischen, italienischen und russischen Schiffsgesellschaften die Fahrt nach Dnissa unterbrochen.

Ein Erlaß des Zaren verhängt im ganzen Gouvernement Crivana und den Dertlichkeiten in dem ganzen Gebiete der Sebastopoler und Nikolajewer Stadthauptmannschaft den Kriegszustand.

Ueber die ungeheuerlichen Vorgänge in Rußland werden zuweilen noch beschönigende Lügen berichtet. So be-

ruht der Bericht aus Dnissa auf Unwahrheit, daß die Besatzung daß sich die Besatzung des meutenden Kriegsschiffes „Fürst Potemkin“ auf Gnade und Ungnade ergeben habe. Das Panzerschiff „Fürst Potemkin“, das von einem Manne in bürgerlicher Kleidung geführt wird, hat vielmehr dem Befehle des Admirals Krieger von der Schwarzen-See-Flotte getrotzt, und der Aufforderung, mit dem ganzen Geschwader nach Sebastopol zurückzufahren, nicht Folge geleistet. Wohl ist aber „Fürst Potemkin“ am 2. Juli nach dem rumänischen Hafen Konstanza gefahren und hat dort Lebensmittel verlangt, die ihm auch bis zum Eintreffen weiterer Befehle von der rumänischen Behörde bewilligt worden sind. Das Mittel, daß Admiral Krieger das Panzerschiff „Fürst Potemkin“ nicht zur Uebergabe gezwungen oder in Grund geböhrt hat, scheint darin seine Lösung zu finden, daß man eine Meuterei auf allen russischen Kriegsschiffen des Schwarzen Meeres befürchtet, denn die gesamten Mannschaften dieser Schiffe werden jetzt als sozialistisch revolutionär und im hohen Maße unzuverlässig bezeichnet.

— Graf Ignatiew ist, wie ein Drahtbericht aus Petersburg meldet, mit außerordentlichen Vollmachten nach Dnissa beordert worden. Die Maßnahme ist von größter Bedeutung. Sie schafft für den aufrührerischen Bezirk eine Diktatur mit



Graf Ignatiew.

unumschränkter Befugnis. Ignatiew, ein Exaktionär, ist von der Zeit her, wo er das Gouvernement Riew verwaltete, in dem sich die fürchterlichen Judenmassakres abspielten, noch in übelster Erinnerung. Zurzeit hielt er sich in Petersburg auf und nahm an den Arbeiten der Kommission teil, die über die Frage der usi Ionaja Ochrana, d. i. der Verletzung des Landes in den Zustand des Standrechtes fiel. Beim Ausbruch der Dnissaer Unruhen bezeichnete die Umgegend des Zaren ihn als den geeigneten Mann zur Niederwerfung der Revolten, namentlich Tempow, der Gehilfe des Ministers des Innern, trat für ihn ein. Der Zar folgte jetzt diesen Einflüssen, befahl den Grafen zur Aubienz und trug ihm die Diktatur über Dnissa an. Ohne Befinnen übernahm Ignatiew die Mission. Die Vollmachten, mit denen Ignatiew ausgerüstet wurde, dürften ungefahr denen entsprechen, die im Jahre 1863 General Murawjew zur Niederwerfung des polnischen Aufstandes erhielt. Nach diesem Vorbild dürfte Graf Ignatiew in Dnissa jeden, der verdächtig ist, an der revolutionären Bewegung teilzunehmen, ohne jede vorhergehende gerichtliche Feststellung und Entscheidung erschießen lassen.

**Orient.** Auf Kreta gehen die Plänkelleien zwischen den Truppen der fremden Mächte und den Insurgenten weiter. Die russische Abteilung legte mit den kreischen Gendarmen nach Korea zurück. Bei der Beschießung Patanias wurde eine Frau getötet und ein Mann verwundet. Die russische Landungsabteilung schoß nur einen einzigen Kanonenschuß gegen das Dorf ab, dagegen verhinderte das russische Kanonenboot Ghrabry zweimal durch lebhaftes Geschützfeuer die Insurgenten am Borrücken, ohne jedoch jemand zu verletzen. Die italienischen Truppen landeten in Ranea zwei Geschütze.

## Zur Marokko-Angelegenheit.

Der Berliner Spezialkorrespondent des Pariser Matin will ermächtigt sein, folgende ihm schriftlich zugegangene Erklärung des Reichslandlers Fürsten Bälou zu veröffentlichen: Ich will niemand, wer immer es sei, Auskunft oder Andeutungen betreffend den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen liefern, über welche ausschließlich die Vertreter der beiden Regierungen unterrichtet sein dürfen. Immerhin kann ich Ihnen sagen, und ich ermächtige Sie, dies zu wiederholen, daß man in Frankreich einen Fortum beging, wenn man annehme, daß wir irgendwelche Hintergedanken hegen, bevorzugen sich Ihr Land beunruhigen könnte. Die deutsche Diplomatie ist loyal und aufrichtig und hat kein anderes Ziel, als durch gerechte Mittel zu einer friedlichen Lösung der gegenwärtigen Streitfrage zu, die schon zu lange gedauert hat, zu gelangen. Ich beharre bei der Ansicht, die Vereinigung in einer Konferenz sei der sicherste Weg, um aus einer Lage herauszukommen, die in mehr als einem Betracht gespannt und gefährvoll war, sowie um alle berechtigten Interessen zu versöhnen.

Die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich in der marokkanischen Frage hat in folgenden Punkten stattgefunden. 1. Die Integrität Marokkos bleibt gewahrt. 2. Die Souveränität des Sultans von Marokko erfährt keinerlei Verletzung. 3. Alle zwischen Marokko und den Mächten geschlossenen Verträge oder Übereinkommen werden geachtet. 4. Die französisch-englische und das französisch-spanische Übereinkommen erfahren keinen Eintrag. 5. Frankreich werden in Hinblick auf die gemeinsame Grenze mit Marokko besondere Rechte zuerkannt.

Das Programm für die Konferenz wird vom Sultan von Marokko vorgelegt werden. Berliner Meldungen besagen, daß die Unterredung des Reichskanzlers Fürsten Bülow mit dem französischen Botschafter Bihourd der Hoffnung Raum gibt, daß der Austausch der Meinungen einen glatten Verlauf nehme. Immerhin kann noch nicht gesagt werden, daß er zu einem Endergebnis geführt hätte. Sobald das Einvernehmen hergestellt sein wird, wird man es zweifellos gleichzeitig in Berlin und Paris bekannt geben.

Washington, 1. Juli. Nach Berichten, die in amtlichen Kreisen aus Paris empfangen worden sind, wird Rowler in kürzester Zeit eine Zusammenkunft mit dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin haben. Er wird ihm dem Vernehmen nach ein Schreiben überreichen, in welchem er erklärt, daß Frankreich mit der Abhaltung einer Marokko-Konferenz einverstanden ist und gleichzeitig von Deutschland Erklärung über gewisse Punkte fordert, über welche bei den vorhergegangenen Bepfändungen bereits ein Einverständnis erzielt worden ist.

**Zum russisch-japanischen Krieg.**

Aufs neue tauchen Gerüchte über einen angeblich bevorstehenden Waffenstillstand in der Mandchurien auf. In Washington verlautet bestimmt von eingeleiteten Verhandlungen wegen eines solchen Waffenstillstandes, der vermutlich direkt zwischen Linjewitsch und Oyama vereinbart werden würde.

Der in Batavia (Holländisch-Indien) angelommene russische Hilfskreuzer „Teret“ ist abgerüstet worden, weil er infolge Arbeitsverweigerung der Kulis nicht instande war, die nötigen Kohlen einzunehmen. Ueber die Ursachen des Kulistreibs liegt noch keine Meldung vor, vielleicht, daß japanische Emisäre hinter dieser Streikbewegung stecken.

Trotzdem die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan keine Störungen erfahren haben und Rußland wie Japan für die eigentliche Friedensverhandlungen, die am 1. August in Washington beginnen sollen, bereits ihre Bevollmächtigten, nämlich Rußland den Grafen Murawjew und den Baron Rosen, und Japan den Baron Komura und den Botschafter Takahira ernannt haben, so scheinen die Japaner doch den Ehrgeiz zu haben, auch noch einen neuen Landkrieg zu eröffnen. Am 1. 2. und 3. Juli sind die Japaner bei Weiße in der Mandchurien ganz energisch gegen die Stellung des Generals Linjewitsch vorgegangen. Dieser hat zwar wiederholt gemeldet, die Japaner wären bei dem Eintreffen der russischen Verstärkung in ihre alten Stellungen zurückgegangen, zugleich berichtet aber der General Linjewitsch, daß die Japaner an drei anderen Punkten wieder vorgegriffen seien. So kann sich wieder eine neue große Niederlage der Russen in der Weise vorbereiten, daß die Japaner unter ihren Generälen Kuroki, Kobzu und Ota bei Weiße acht bis vierzehn Tage mit den Russen hin- und herkämpfen, bis die japanischen Generale Nogi und Hasegawa ihre großen Umgebungsabteilungen vollendet haben und den Russen wieder in die Flanke und in den Rücken fallen. Dann ist die neue Niederlage der Russen auch in der Mandchurien fertig. Rußlands Heer, Generale, Offiziere, Mannschaften Ausbildung, Verpflegungswesen u. s. w. ist eben in einem solchen miserablen Zustande, daß es gar keinen großen Angriff dauernd ausführen kann, deshalb muß es gegenüber den beweglichen, intelligenten und tapferen Japanern stets unterliegen. Bei den Friedensverhandlungen selbst kann übrigens den Russen die Geldklemme Japans sehr zu statten kommen. Denn der japanische Finanzagent Takahashi hat in London verraten daß Japan, obwohl es jetzt noch über Geldmittel verfügt, doch eine große neue Anleihe in Europa und Amerika machen müsse, um innere Anleihen zu bezahlen und dem bedrängten Lande aufzuhelfen.

**Bermischtes.**

\* Jena, 1. Juli. Heute Vormittag explodierten auf der Zementfabrik Böhmisch bei Jena 40 Zentner Pulver.

Faß alle Fenster im Orte wurden zertrümmert, viele Dächer abgedeckt. Im Bahnhofgebäude wurden arge Verwüstungen durch den Luftdruck und Flugkörner angerichtet. Ein Mann ist verletzt, doch niemand getötet worden. Die Ursache ist anscheinend Selbstentzündung durch Berührung infolge der Hitze.

\* Ein Scheintotes Kind erwacht im Sarge. Aus Dentschau wird berichtet: Das Kind des Einwohners Johann Riplo war nach langwieriger Krankheit gestorben. Das Leichenbegängnis fand am Freitag statt. Auf dem Wege zum Friedhofe vernahm man aus dem Sarge ein merkliches Pochen. Entsetzt liefen die Teilnehmer des Leichenzuges auseinander und nur einige von den Beherzteren öffneten den Sarg, in dem das zu begrabende Kind mit offenen Augen lebend dalag. Das Scheintote Kind erholte sich bald und dürfte sogar genesen.

\* Waldenburg i. Schl., 1. Juli. Auf der Chaussee bei Altwasser wurde ein Mann von einem Automobil überfahren und sofort getötet.

\* Der letzte Freitag war auch der bisher heißeste Tag in Berlin; die Höchsttemperatur betrug dort 43 Grad Celsius im Schatten (?). Das Asphaltpflaster ist weich wie Gummi geworden. Unter den Linden warfen sich die Straßenbahnwagen, so daß Verkehrsstörungen eintraten. Leider ereigneten sich auch einige Hitzschläge. Am Sonnabend war es gegen Freitag noch heißer.

\* Ein heiterer Eisenbahnunfall. Nicht geringe Verletzung bemächtigte sich vor einiger Zeit der auf dem Bahnhof der Draisbahn Beaufort in Victoria (Australien) befindlichen Personen, als sie mit ansehen mußten, wie ein Eisenbahnbediensteter von einem herannahenden Zuge erfasst und überfahren wurde. Schnellig eilte alles zu dem Unglücklichen hin, der aber zur allgemeinen Ueberraschung bei der Annäherung so vieler Leute in lautes Lachen ausbrach. Es stellte sich, wie aus Sydney geschrieben wird, alsbald heraus, daß ihm allerdings ein Wein vollständig abgefahren worden war, nur war das Wein aus Holz, da der Mann sein eigenes Bein schon vor längeren Jahren und zwar ebenfalls durch Überfahrenwerden eingebüßt hat. Damals dürfte er allerdings kaum in so lustiger Laune gewesen sein.

\* Bauernregeln vom Juli. Ein trockener Juli ist dem Bauern willkommen, denn in den alten Bauernregeln heißt es: „So golden im Juli die Sonne strahlt — So golden sind der Roggen mahlt,“ und „Nur in Juliglut — Wird Obst und Wein dir gut.“ — „Im Juli muß vor Hitze braten, — Was im September soll geraten.“ — „Im Juli will der Bauer schwitzen — Anstatt hinter'm Ofen sitzen.“ Dagegen: „Juli kühl und naß — Scheuere leer und Faß.“ Weiterhin spricht das Volk: „Wer nicht fleißig rechen tut — Wenn die Mücken summen — guckt gesellig in den Hut — Wenn der Winter gekummen.“ Auf die einzelnen Tage im Monat haben folgende Reimsprüche Bezug: 2. Juli: Maria Heimsuchung mit Regen — Wird 40 Tage sich nicht legen. 8. Juli: Am St. Kilian — Säte Weiden und Rüben an. 10. Juli: Wie's Wetter am Siebenbrüderstag — Es sieben Wochen bleiben mag. 13. Juli: Regnet's am Margaretenstag — Keine Kuh gedeihen mag. — Die erste Bi-n braucht Margaret — Drauf überall die Ernt' angeht. 22. Juli: Regnet's am Magdalenenstag — Folgt Reiz noch Regen nach. 25. Juli: Ist hell es auf Jakobustag — Bringt uns der Winter große Plag' — Doch Früchte man sich viel versprechen mag. Fällt an Jakobus die Blüte vom Kraut — wird keine gute Kartoffel erbaut. Vor Jakob schon drei Tag — Gut das Korn geraten mag. 26. Juli: Werken um St. Anna die Ameisen auf — So folgt ein trüber Winter drauf.

**Literatur.**

300000 Abonnenten zählt jetzt das über der ganzen Welt verbreitete Monatsblatt „Kinderzartenerbe“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Kann es einen besseren Wirtmesser für ein Blatt geben? Es ist das Lieblingblatt aller Mütter und Kinder geworden und das mit Recht. „Kinderzartenerbe“, illustrierte Monatschrift mit Zusatzen über die Selbstanfertigung der Kinderbekleidung und Zeitschrift zur handarbeitl. Beschäftigung und Unterhaltung der Kleinen mit der Beilage „Für die Jugend“, ist schon ca. 22 Seiten stark in der interessanten Juniummer erschienen. Die vielen Vorlagen in der Form reizender Modemuster zu allen Gegenständen der Kinderbekleidung, mit zur Selbstanfertigung anleitendem doppelseitigen Schnittmusterbogen, sowie die reizenden, aus Aesten und Abfällen des Haushautes selbst kostenlos anzuliegenden Spielsachen, die Gesellschafterspiele, Mobeisierbogen, illust. Märchen etc. bieten Groß und Klein vollen Beschäftigung und Unterhaltung. Abonnements auf „Kinderzartenerbe“ zu nur 60 Pf. pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

**Kellame-Zeit**  
Dem Besten die Krone.  
SCHUTZ-MARKE  
Weibezahn's Hafermehl ist das beste Zusatz zur Kuhmilch und ein rationelles und billiges Kindernahrungsmittel. Muskel- und knochenbildend. 22 mal parmiert. Niederlagen durch Pakete kenntlich.

**Witterungsaussichten.**  
Mitte Juli, den 5. Juli:  
Vielfach heiter, sehr warm, stellenweise Gewitter.

**Fahrplan für das Sommerhalbjahr 1905.**  
— S. 111a vom 1. Mai ab. —  
**Kamenz - Arnsdorf - Dresden.**

Abfahrt von Kamenz	5.45	8.43	12.16	3.02	7.15	9.20
Bischheim	5.56	8.55	12.29	3.14	7.27	9.32
Pulsnitz	6.06	9.04	12.39	3.23	7.37	9.43
Großröhrsdorf	6.15	9.12	12.48	3.32	7.47	9.52
Ankunft in Arnsdorf	6.25	9.22	12.58	3.42	7.57	10.02
Abfahrt von Arnsdorf	6.48	9.50	1.11	3.48	8.06	10.19
Ankunft in Bautzen	7.39	10.40	2.01	4.35	8.30	11.12
Abfahrt von Arnsdorf	6.32	9.27	1.16	3.56	8.06	10.10
Radeberg	6.39	9.35	1.24	4.05	8.14	10.19
Ankunft in Dresden-N.	6.58	10.00	1.44	4.31	8.39	10.45
Ankunft in Dresden-N.	7.10	10.11	1.56	4.44	8.50	10.57

**Dresden - Arnsdorf - Kamenz.**

Abfahrt von Dresden-N.	6.03	9.39	12.22	4.04	7.00	10.50
Abfahrt von Dresden-N.	6.13	9.51	12.35	4.14	7.15	11.00
Ankunft in Arnsdorf	6.46	10.30	1.09	4.53	7.56	11.39
Abfahrt von Bautzen	5.37	9.18	12.18	3.43	6.42	9.55
Ankunft in Arnsdorf	6.30	10.23	1.14	4.37	6.35	10.52
Abfahrt von Arnsdorf	6.56	10.38	1.21	5.02	8.08	11.44
Großröhrsdorf	7.09	10.50	1.33	5.14	8.20	11.66
Pulsnitz	7.18	10.58	1.42	5.23	8.28	12.04
Bischheim	7.26	11.06	1.50	5.31	8.36	12.12
Ankunft in Kamenz	7.35	11.15	1.59	5.40	8.45	12.21

**Dresdner Schlachtviehpreise**  
am 3. Juli 1905.

Tiergattung und Auftrieb.	Bezeichnung.	Marktpreis 50 kg Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
Rindern 383.	1. Vollfleischige, ausgewächs. höchst. Schlachtvieh bis zu 6 Jahren	38-40	68-70
	2. Deckerreicher	40-42	71-72
	3. Junge, fleischige, nicht ausgewächs. ältere und ausgewächs. 1. gut genähr. j., gut genähr. alt.	36-37	65-67
	4. Mäßig genähr. j., gut genähr. alt.	32-34	62-64
	5. Gering genähr. jeden Alters	27-29	54-57
Kälbern und Kühe 142.	1. Vollfleischige, ausgewächs. Kälbern höchsten Schlachtvieh	37-38	65-68
	2. Vollfleischige, ausgewächs. Kühe höchst. Schlachtvieh b. zu 7 Jahren	34-36	63-64
	3. Ältere ausgewächs. Kühe u. wenig gut entwicelte j. Kühe u. Kälbern	32-33	60-62
	4. Mäßig genährte Kühe u. Kälbern	28-30	52-57
	5. Gering genährte Kühe u. Kälbern	—	45-50
Bullen 232.	1. Vollfleischige höchsten Schlachtvieh	38-40	68-70
	2. Deckerreicher bis	—	—
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	35-37	62-65
	4. Gering genährte	32-34	60-62
	5. Feinste Mast- (Wollmischmast-) und beste Saugkälber	44-46	66-68
Kälber 511.	1. Mittlere Mast- u. g. Saugkälber	40-42	64-65
	2. Geringe Saugkälber	36-38	58-61
	3. Ältere gering genähr. (Fresser)	—	—
	4. Mastlamm u. j. Mastschaf	37-38	72-73
	5. Ältere Mastschaf	35-36	68-70
Schafe 1078.	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	51-52	64-66
	2. Feinweide	52-53	68-67
	3. Fleischige	48-50	62-64
	4. Gering entwicelte, sowie Sauen und Eber	45-47	59-60
	Schweine 1668.	1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	51-52
2. Feinweide		52-53	68-67
3. Fleischige		48-50	62-64
4. Gering entwicelte, sowie Sauen und Eber		45-47	59-60

F Geschäftsgang in Rindern, Stieren, Kälbern, Bullen und Bullen, desgleichen in Kälbern und Schweinen sehr langsam, in Schafen langsam.

**Sinnpruch.**

Dein Vorfall gleicht der Blüt',  
Die leichtlich kann verwelken;  
Schau' was für Frucht in dir  
Nach Frost und Sturm bleibt stehen.  
Rüderl.

**Radikalin**  
Preisg krönt und anerkannt als bestes und rationellstes giftfreies Niegentötungsmittel.  
Verk. in allen Drogenhdlg. Fabrik: Neufajza i. S. In Pulsnitz: S. Herberg.

**Flechten**  
Schuppenflechte, trockene und nasse Flechte, Kröpf, Ekzema, Hautausschläge.  
**offene Füße**  
Schmerzen aller Art, Beinschmerzen, Wundbeine, böse Finger und alle Wunden sind sehr hartnäckig;  
**wer bisher vergeblich hoffte**  
gehört zu werden, made sich einen Versuch mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
bei allen Haut- und Gelenk-Erkrankungen.  
Brennstoffen geben täglich ein.  
Brennstoffe: Bienenwachs, Naphthalin je 15, Wabrat 30, Benzol 10, Terp., Kampferpulver, Perubalsam je 5, Myrrh 25, Campherin 0,5.  
In Pulsnitz bei dem Apotheker.

**Saxonia-Briketts**  
Allein-Verkauf für Pulsnitz und Umgegend  
Durch billigte Fracht (12 Mark bis Pulsnitz) bekommt man bestes Brikett für Hausbedarf. 200 Zentner **kleine Würfel- und Salonbriketts** 80 Mark. **Grosse Würfel** 76 Mark.  
In Fuhren schon von 20 Zentnern an incl. Aufladen und Wiegen à Zentner 48 Pfg., in Säcken 54 Pfg.

**Anker-Briketts**  
in Fuhren à Zentner 54 Pfg., in Säcken 60 Pfg.  
**Mariascheiner Doblhoff-Kohle M. I oder II**  
in Fuhren à Zentner 58 Pfg., in Säcken 64 Pfg.  
Zufuhr billigt durch mein eigenes Geschäft. — Bestellungen nimmt entgegen  
**Georg Borsdorf,**  
Kamenzer Strasse — Pulsnitz — Kamenzer Strasse.

**Ein Juwel**  
ist ein arties, reines Gesicht, rosige jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöne Teint.  
alles dies wird erreicht durch:  
**Steckenpferd-Bienenmilchseife**  
von Bergmann & Co., Radebeul.  
mit echter Schafwolle: Steckenpferd. Stück 50 Pf. in der Löwenapotheke, Pulsnitz und bei Felix Herberg.  
  
**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.**  
Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.  
Pulsnitz: Neumarkt 294.